Die Stadt und das Land.

Tagung der Deutschen Akademie für Städtebau in Dresden.

In der Hauptstadt des Sachsenlandes, das als das dichtestbesiedelte Gebiet Deutschlands Industrie- und Landwirtschaftsgau zugleich ist, hält die Deutsche Akademie für Städtebau, Reichs- und Landesplanung im NS.-Bund Deutscher Technik vom 21. bis 23. Oktober eine Tagung ab. Gestern und heute wird das Thema der Tagung, „Die Stadt und das Land, Planungs- und Gestaltungsaufgaben des Industriebezirks, der Großstadt, der Kleinstadt und des flachen Landes", in einer vielgestaltigen Vortragsfolge unter den drei Hauptgruppen „Aufgabe, Grundlagen und Beispiel" behandelt, während für den Sonntag eine Fahrt durch das Elbtal nach dem Elbsandsteingebirge und ins Erzgebirge vorgesehen ist. Im Deutschen Hygiene-Museum eröffnete der Vorsitzende der Akademie, Landesrat Niemeyer, die Tagung mit einem Gedenken der Heimkehr Oesterreichs und Sudetendeutschlands ins Reich. Für die Akademie ergebe sich die Aufgabe, alles daran zu setzen, um dem Führer bei der Gestaltung Großdeutschlands zu helfen. Der Vorsitzende unterstrich die enge Zusammenarbeit mit den Reichsbehörden, die auch daraus hervorgehe, daß die Akademie zugleich Forschungsstelle beim Reichsarbeitsministerium für Fragen des Städtebaues und Forschungsstelle in der Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung ist. Im Auftrage des Generalinspektors Dr. Todt behandelte Ministerialrat Schöning dann die Ausweitung des Kraftwagenbestandes, die Parkfrage für Lastkraftwagen in den Städten und die Frage der Zubringerstraßen zu den Reichsautobahnen. Im Auftrage des Reichsstatthalters hieß Ministerialrat Dr. Gottschald die Tagungsteilnehmer in Sachsen willkommen. Die Tagung und die Arbeit der Akademie finde hier das größte Interesse, zumal Sachsen als bisher ausgesprochenes Grenzland nun die Aufgabe haben werde, eine Brücke zwischen dem Sudetengau und dem Altreich zu bilden.

Landesrat Niemeyer schilderte in einem Vortrag über Raumordnung und Städtebau, wie die großräumliche Betrachtung der Landesplanung einen gesunden Ausgleich von Stadt und Land ermögliche. Aus den Maßnahmen einer zielbewußten Raumordnung im Zuge des Vierjahresplanes und des Wiederaufbaues unserer Wirtschaft ergäben sich für die Stadtbildung und -gestaltung grundlegende Aufgaben. Sie entstehen aus der Einwirkung des Motors und dem Bau der Autobahnen, die völlig neue Verkehrsgrundlagen fordern und auch von den Städten in der Innenstadt eine Lösung der Parkplätze verlangen. Eine ländliche Besiedelung genüge keineswegs, so führte er ferner aus, um die Landflucht zu beseitigen; vielmehr sei eine Durchsetzung mit der Verarbeitungsindustrie ein dringendes Erfordernis der Gegenwart. Die Grundlagen hierfür müßten im Wege der Raumordnung durch weitestgehende Anwendung der Technik geschaffen werden. Billiger Strom, gute Verkehrsverbindungen, erleichterte Absatzmöglichkeiten müßten mit allen Mitteln gefördert werden. Das sei dringend erforderlich auch aus bevölkerungspolitischen Gründen. Den Frauen der Bauern muß in ihrer viel zu großen Arbeitslast Erleichterung und der heranwachsenden Jugend auf dem Lande eine Entwicklungsmöglichkeit geboten werden. Die Großbauten der Partei und des Staates im Bilde der Stadt und der Landschaft waren Gegenstand eines Vortrages von Prof. Dr. Ing. Kreis, der aufzeigte, wie unter dem persönlichen Einfluß des Führers in wenigen Jahren eine neue Ordnung im Bauwesen heraufstieg und das Bild von Stadt und Land als Abbild des einen politischen Willens gestaltet. In diesem neuen Stil einten sich Monumentalbau und bürgerlicher Zweckstil als eine einheitliche Schöpfung der deutschen Seele. Der Referent beim Generalinspektor für das Deutsche Straßenwesen Dr. Ing. Wehner forderte erhöhten Einsatz von Omnibus und Lastkraftwagen bei der Erschließung von Siedlungsräumen. Nach einem Referat von Oberbaurat Boehm-Breslau über „Organische Stadterweiterung und Erschließung von Wohn- und Siedlungsgebieten" sprach Oberbaurat E. Heinicke-Berlin über Stadtauflockerung durch Grün- und Freiflächenpolitik. Die Lebensbedingungen der deutschen Landgemeinden und Kleinstädte behandelte Erster Landesrat Dr. Müller-Haccius, Berlin. Den Abschluß der Vortragsgruppe „Die Grundlagen" und zugleich des ersten Tages bildeten die Darlegungen von Prof. Hans Freese-Dresden, der u. a. am Beispiel der Reichsautobahn zeigte, daß sich Technik und Landschaft harmonisch vereinigen können.

Nach einem Willkommen durch Bürgermeister Dr. Kluge übermittelte Staatssekretär im Reichsarbeitsministerium Dr. Krohn die Grüße der Reichsregierung. Er schilderte, wie die nat.-soz. Staatsführung die Frage von Stadt und Land unter das Gesetz des Gemeinwohles stellte und damit dem Kampf zwischen Stadt und Land ein Ende setzte. Staatssekretär Dr. Muhs von der Reichsstelle für Raumordnung, der die Grüße des Reichsministers Kerrl übermittelte, zeigte auf, in welchem Umfange die Städte Raumgestalter sind. Es gibt keine Raumordnung ohne Gestaltung der Städte. Der Leiter der Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung, Prof. Dr. Konrad Meyer, begrüßte die Anwesenden im Auftrage des Reichserziehungsministers Rust. Auch er unterstrich die gemeinsamen Bemühungen, einen gerechten Ausgleich zwischen Stadt und Land, den Kraftpolen des nationalen Lebens, zu schaffen. Als letzter Redner der Vortragsgruppe „Die Aufgabe" sprach der geschäftsführende Präsident des Deutschen Gemeindetages, Dr. Jeserich, über die Aufgaben der Gemeindeplanung.

Die heutigen Vorträge brachten Beispiele für neuzeitliche Planung und Gestaltung. Die Aufgaben einer gesunden Großstadtplanung behandelte Stadtbaurat Dr. Wolf am Beispiel von Dresden. Verbandsdirektor Lange vom Ruhrsiedlungsverband Essen erläuterte an dem Beispiel des Ruhrgebietes die Frage des Siedlungsaufbaues im Industriegebiet. Stadtbaurat Golder, Wetzlar, sprach über „Die Kleinstadt und ihr Einzugsgebiet".

Aue, 22. Okt. Auf eine 25jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst blickt der Sekretär Fritz Strobel vom Finanzamt zurück. Aus diesem Anlaß wurde gestern morgen sein Arbeitsplatz mit Blumen geschmückt. Nachmittags fand im Sitzungssaal in Anwesenheit des Amtsvorstehers Dr. Zeller und der gesamten Gefolgschaft eine schlichte Ehrung des Jubilars statt. Fachschaftsleiter Inspektor Näumann übermittelte ihm die Glückwünsche der Berufskollegen und überreichte ihm ein Geschenk. Der Jubilar ist seit 1. Juni 1929 hier tätig und ob seines Humors allgemein beliebt. Für die Ehrung dankte er in bewegten Worten.

Aue, 22. Okt. Schieferdeckermeister Emil Jahn, der bei dem Dachdeckerobermeister August Walther beschäftigt ist, feiert heute sein 25jähriges Meisterjubiläum. Meister Jahn hat bei Obermeister August Walther als Lehrling und als Geselle gearbeitet und steht nahezu 40 Jahre in seinen Diensten. Die Kreishandwerkerschaft hat dem Jubilar Glückwünsche zum 25jährigen Meisterjubiläum und besondere Anerkennung für die dem Obermeister August Walther geleisteten treuen Dienste ausgesprochen.

Aue, 22. Okt. Das Deutsche Frauenwerk, Abt. Mütterdienst, gibt jungen und angehenden Hausfrauen und Müttern Gelegenheit, sich für ihren schönen und verantwortungsvollen Beruf vorzubereiten. Es führt dazu Kurse durch in Gesundheitspflege, Haushaltführung und Kindererziehung und ist bestrebt, auch das Wirken und Schaffen der Mütter auf die großdeutschen Ziele ausrichten. In der Mütterschulstätte Aue beginnen die Kurse „Gesundheits- und häusliche Krankenpflege" mit praktischen Uebungen am Krankenbett am Dienstag, 25. Okt., 20 Uhr, „Häusliche Näharbeit" (Nachmittagskursus) am Mittwoch, 26. Oktober, 15 Uhr, „Säuglingspflege" (Sonderkursus für werdende Mütter) am Dienstag, 15. Nov., 15 Uhr. Anmeldungen und weitere Auskunft in der Mütterdienstgeschäftsstelle, Hitlerhaus, Carolastraße 16, Zimmer 8.

Aue, 22. Okt. Am 23. Okt. feiert der Güterbodenarbeiter Löschner bei der Reichsbahngüterabfertigung sein 25jähr. Dienstjubiläum. Das vom Führer gestiftete Treudienstehrenzeichen wird dem Jubilar noch verliehen. In einer Gemeinschaftsfeier wurde ihm mitgeteilt, daß sein Dienstverhältnis unkündbar geworden ist. Außerdem erhielt er einen von der Reichsbahndirektion ausgeworfenen namhaften Geldbetrag; seine Arbeitskameraden erfreuten ihn mit einem Geschenk und mit Blumen.

Schneeberg, 22. Okt. Am Sonntag, 23., und Montag, 24. Okt., findet der diesjährige Herbstjahrmarkt statt, der außerordentlich gut von Fieranten beschickt ist.

Neustädtel, 22. Okt. Am Kirmessonntag feiert der Fleischbeschauer i. R. August Puschmann den 84. und der Stickmaschinenbesitzer Paul Huth den 74. Geburtstag. Die Heimatzeitung wünscht Glück.

Schwarzenberg, 22. Okt. Heute feiert Stanzmeister i. R. Hermann Ullmann im Stadtteil Neuwelt, August-Reinwart-Straße 35, in geistiger und körperlicher Frische seinen 80. Geburtstag. Unseren Glückwunsch!

Schwarzenberg, 22. Okt. Nächsten Montag und Dienstag, 24. und 25. Okt., findet die erste Pfundsammlung für das WHW. 1938/39 durch die NS.-Frauenschaft statt. Es wird gebeten, wieder Lebensmittel in reichlichen Mengen zu spenden. Die Spenden möchten sauber gepackt, mit Inhalts- und Namensaufschrift versehen, zum Abholen bereitgehalten werden.

Johanngeorgenstadt, 22. Okt. Der 22. Oktober ist der Todestag des bedeutenden deutschen Erziehers Dr. Max Mehner, der in Johanngeorgenstadt nach Direktor Röder die Leitung der Volks- und Berufsschule übernahm und hier sein Talent als Organisator erstmalig offenbarte. Er wirkte hier von 1894—97. Mit seiner Person sind zwei für unsere Schule wichtige Veränderungen verbunden. 1895 erfolgte die Reorganisation der Fortbildungsschule und die Umwandlung der einfachen Volksschule in eine mittlere Bürgerschule. Dr. Mehner kam von Leipzig. Mit 36 Jahren amtierte er als Schuldirektor in Johanngeorgenstadt. Schon nach drei Jahren ging er in gleicher Eigenschaft nach Döbeln und später nach Oldenburg. Am 22. Oktober 1927 schied der unermüdliche Pionier des Berufsschulwesens im 70. Jahre aus dem Leben. Heute ernten wir Nachfahren im Berufsschulwesen die Früchte seiner Lebensarbeit.

Lößnitz, 22. Okt. Das Deutsche Volksbildungswerk eröffnete seine diesjährige Winterarbeit mit einem Lichtbildervortrag von Ing. Mensing-Niederwiesa über „Die Schönheiten unserer Heimat im Wandel der Jahreszeiten". In wunderbaren, bunten Lichtbildern sah die zahlreiche Zuhörerschaft die herrliche Heimat. Die Wanderung führte von der Umgebung von Chemnitz aufwärts durch das liebliche Zschopau- und Flöhatal. Herrliche Wälder, bunte Blumenpracht und stille Dörfer grüßten im frischen Grün des Frühlings und in der bunten Pracht des Sommers. Ueber das Erzgebirge ging die Wanderung, vorüber an seinen höchsten Erhebungen bis hinein ins befreite Sudetenland, und dann wieder heimwärts über den Kamm. Der Herbst mit seiner Farbensymphonie wurde gezeigt und zuletzt die Natur im Schlaf des Winters. Atemlos folgten die Zuhörer dem Wechsel der Bilder und lauschten den poetischen Worten des Vortragenden. Umrahmt wurde der tiefempfundene Heimatvortrag von Liedern des Singkreises. Es war ein erhebender Heimatabend! Am Schluß ward der Leiter der Ortsstelle des DVBW. für den Klöppelkursus. Er beginnt am Dienstas, 25. Okt., 20 Uhr im Saal der DAF., Kirchgasse. Jede Frau und jedes junge Mädchen kann sich beteiligen. Der nächste Vortrag des DVBW. am Dienstag, 8. Nov., heißt: „Photographieren öffnet die Augen", ebenfalls mit künstlerischen Lichtbildern.

Was geschieht mit Germanium?

Hoffnungen, die sich an ein kostbares Element knüpfen . . .

Es gibt immer nach Arbeitslose — unter den chemischen Elementen. In der Regel liegt es daran, daß die Herstellung dieser Stoffe zu teuer ist. Aber sie werden sich dieser Untätigkeit kaum noch lange erfreuen dürfen . . .

Das Germanium zum Beispiel gehört hierher, obwohl es uns seit genau einem halben Jahrhundert bekannt ist. Und zwar erregte es in der wissenschaftlichen Welt unbeschreiblichen Jubel, als dieser Grundstoff im Jahre 1887 erstmals rein hergestellt werden konnte. Man wußte nämlich schon allerlei von ihm, ehe man ihn kannte, ehe ihn überhaupt ein menschliches Auge gesehen hatte. Seine wichtigsten physikalischen Eigenschaften wußte man. Man beschrieb bereits sein chemisches Verhalten, bevor er jegliche Möglichkeit besessen hatte, irgend ein Verhalten an den Tag zu legen. Weil er eben noch gar nicht vorhanden war.

Daß man solche Prophezeiungen noch dazu mit ziemlicher Sicherheit anstellen konnte, verdankte man dem sog. Periodischen System der Elemente. Man hatte nämlich herausgefunden, daß man alle die bis dahin bekannten Elemente, also Eisen, Zink, Natrium, Arsen, Sauerstoff und wie sie alle heißen, nach dem Gewicht ihres Atoms ordnen und nunmehr eine gewisse Gesetzmäßigkeit ihrer Eigenschaften feststellen kann. Es ist wie in der Musik, wo es Oktaven gibt. Wenn man in der wohlgeordneten Reihe des Periodischen Systems irgend ein Element betrachtet und damit ein anderes Element vergleicht, das acht Plätze weiter rangiert, so findet man hinsichtlich der Eigenschaften eine Wiederholung. Man darf also sämtliche Grundstoffe gewissermaßen in acht Familien gruppieren. Die Gesetzmäßigkeit der Eigenschaften bringt es mit sich, daß man — dem Verlauf des Systems folgend — schließlich die Eigenschaften eines Elements erraten kann, auch wenn es überhaupt noch niemals rein dargestellt worden ist.

Auf diese Weise kam auch das Germanium an das Tageslicht. Ein Russe hat es vorausverkündet, der Deutsche Clemens Winkler es zum ersten Male rein dargestellt. Er fand es in einem Erz des sächsischen Freiberg. Aber das Element ist über die ganze Erde verbreitet, allerdings jeweils in äußerst geringen Mengen. Und es läßt sich nicht nur aus dem natürlichen Erz, etwa aus der Verbindung mit dem Sauerstoff, gewinnen, sondern auch auf die künstlichste Weise, nämlich aus dem reinen Zink, wenn man dieses mit Alphastrahlen bombardiert . . .

Das sind jedoch teure Operationen. Daher die Arbeitslosigkeit des Germaniums. Und auch viele seiner Verbindungen blieben noch unbeachtet. Aber man weiß, daß dieses Element zu vielen Dingen nütze ist. Es vermag unser Blut zu erneuern. In größerer Menge verändert es den Gesamtorganismus so stark, daß — wie Dr. Einecke in der „Chemiker-Zeitung" schreibt — ein Gewichtsabnahme eintritt. Und es hat sich bei der Vernichtung von Karzinomen, von bösartigen Geschwülsten, bewährt. Manche Hoffnung knüpft sich also an das Germanium.

Lößnitz, 22. Okt. Ortsgruppenleiter Nobis hatte die Führer der Gliederungen und die Amtsträger der Partei zu einer Führerbesprechung im Kaffee Thiel zusammengerufen, die vor allem einer öffentlichen Versammlung galt, die am Mittwoch, 26. Okt., abends 8 Uhr im „Deutschen Haus" stattfinden wird. Es werden Lichtbilder gezeigt über den „Freiheitskampf der Sudetendeutschen". Dazu spricht Gauredner Dittmar-Aue.

Niederschlema, 22. Okt. Der Freiheitskampf der Sudetendeutschen war auch hier das Thema eines sehr gut besuchten Lichtbildervortrages in der Zentralhalle. Lehrer Völkel-Aue gab zu Beginn einen geschichtlichen Ueberblick über die Entwicklung der sudetendeutschen Frage. Sodann wurde in einer Lichtbildreihe der Gaufilmstelle der Kampf der Sudetendeutschen gezeigt, von der Gründung der Tschechei an bis zur Rückkehr der Sudetendeutschen ins Reich. Die Ausführungen wurden mit großem Interesse verfolgt.

Lauter, 22. Okt. Die erste Pfundsammlung im diesjährigen WHW. wird am Dienstag und Mittwoch durchgeführt. Alle Hausfrauen werden gebeten, ihre Pfundspenden bereit zu halten, wenn an den genannten Tagen die Mitglieder der Frauenschaft vorsprechen. — Marschblockdienst der Politischen Leiter und DAF.-Walter und -Warte findet am Montag statt. Stellen hierzu um 19.50 Uhr vor der Geschäftsstelle, Röderstr.

•

** **Leipzig.** Der zweijährige Peter H. war von seiner Großmutter ins Bett gelegt worden. Nachdem die Frau die Wohnung verlassen hatte, machte der Kleine das Fenster auf und stürzte aus dem ersten Stockwerk auf die Straße. Er erlitt einen tödlichen Schädelbruch.

** **Bautzen.** An einer unübersichtlichen Kreuzung stießen ein Lastkraftwagen und ein Personenkraftwagen mit großer Heftigkeit zusammen. Der Personenwagen wurde zertrümmert, der Fahrer und sein Mitfahrer erheblich verletzt.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Erkältungen in der Uebergangszeit

sollte man nicht vernachlässigen. Der häufig krasse Witterungswechsel macht nicht abgehärtete oder anfällige Naturen leicht wirklich krank. Deshalb wende man sofort bei den ersten Anzeichen wie Frösteln, Husten, Schnupfen oder Heiserkeit folgendes Rezept an:

Kurz vor dem Zubettgehen möglichst heiß zweimal je einen Eßlöffel Klosterfrau-Melissengeist und Zucker mit der doppelten Menge kochenden Wassers gut verrührt trinken; Kinder die Hälfte. Zur Nachkur nehme man noch einige Tage die halbe Menge. Klosterfrau-Melissengeist in der blauen Original-Packung mit den drei Nonnen erhalten Sie in Apotheken und Drogerien in Flaschen zu RM 2,80, 1,65 und —,90.

Preiswerte Möbel

und zufriedene Kunden! — Das ist meine Reklame! Bitte überzeugen Sie sich selbst in meinem großen Lager!
Schlafzimmer 285.– bis 960.– • Speisezimmer 274.– bis 890.– • Küchen 225.– bis 580.– RM.
Annahme von Ehedarlehen — Lieferung frei Haus!

Möbel-Kern Johannes Kern **Nordstraße 19** und **15.** Katalog auf Wunsch!
Zwickau i. Sa.

1 Konzertzither,
1 Geige (1/1), komplett,
1 Photo-Apparat, 9×12,
mit Filmpacklassette und Stativ abzugeben gegen Wäsche oder bar. Angebote unt. A 7707 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Aue erbeten.

Gebr. Akkordeon
billig z. verkauf. Aue-Auerhammer, Zschorlauer Str. 112.

Lücken in Ihrem Obstgarten
sollten Sie bald durch Anpflanzung unserer guten und schönen Obstsorten vom leichten Rehfelder Sandboden auffüllen. Anregungen gibt unser kostenloser Katalog.
Rehfelder Baumschulen
Wilhelm Witt, Torgau 5